

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 01/0354	
701 - Entsorgung und Straßenreinigung			Datum: 06.07.2001	
Bearb.	: Frau Berke	Tel.: 193	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	: 701 Be/mö		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Umweltschutz

18.07.2001

Containerstandorte im Norderstedt Stadtgebiet

Beschlussvorschlag

Der Reinigungsaufwand für die Sauberhaltung der Containerstandorte für die Erfassung von Altpapier, Altglas und Altkleider wird dem Verschmutzungsgrad angepasst.

Die Reinigung der Containerstandorte erfolgt von montags bis freitags, so dass alle Standorte mind. 1 x wöchentlich gereinigt werden.

Sachverhalt

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 15.02.99 den Vertrag über die Bereitstellung von Containerstandplätzen, Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit, Altpapiersammlung, Altglassammlung und Verwertung unter Beachtung des Prüfvermerkes des Rechnungsprüfungsamtes und der Beantwortung der Anfragen einvernehmlich zur Kenntnis genommen.

Die gravierendste Veränderung in den Verträgen lag bei der Reinigung der Containerstandorte. Der alte Vertrag sah vor, dass der Entsorger die Flächen im Umkreis von 5 m um die Stellflächen der Container von Papier und Glas zu säubern hat. Die Stadt fährt alle Standplätze einmal wöchentlich an und säubert diese insbesondere hinsichtlich der Restabfälle.

Der neue Vertrag sieht die alleinige Reinigung durch die Stadt Norderstedt vor.

Grundlage für die Neugestaltung des Vertrages mit den Entsorgern, insbesondere der Übernahme der Reinigungstätigkeit, war die Kostenermittlung des Betriebsamtes vom 14.04.98. Es wurden nach damaligen Erkenntnisstand 10 min Reinigungszeit / Woche / Standort kalkuliert. Bei 67 Standorten resultierten daraus beim Einsatz von 1 Mitarbeiter und dem benötigten Fahrzeug jährliche Gesamtkosten von DM 44.400,02.

Das Betriebsamt hat diverse Versuche unternommen, den Reinigungsaufwand so gering wie möglich zu halten, die Zustände an den Containerstandorten zu verbessern und gleichzeitig diesen Kostenrahmen einzuhalten. Es wurde eine Verdichtung der Containerstandorte vorgenommen, die Standorte wurden gepflastert und eingezäunt, die Anzahl der Container und der Entleerungsrhythmus wurden optimiert und die Patenschaften für Containerstandorte wurden eingeführt.

Im Juni 2001 hat das Betriebsamt eine Probephase durchgeführt. Die Reinigung der Standorte erfolgte in dieser Zeit nur noch an 3 Tagen in der Woche von montags bis mittwochs. Durch den reduzierten Reinigungsaufwand hat sich die Reinigungszeit an den einzelnen Stellplätzen erhöht. Es herrschten teilweise katastrophale Zustände

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

und bereits mit Ablauf der Probephase (Ende Juni) war es zeitlich nicht mehr möglich, innerhalb von 3 Tagen alle zu reinigenden Standorte anzufahren.

Um zu verdeutlichen, dass es sich bei der Kostenermittlung vom 14.04.98 nicht um eine Fehlplanung handelt, sondern die anonymen Verschmutzungen rapide zugenommen haben, wird nachstehend die Entwicklung der "Vermüllungen" an den Containerstandorten dargestellt:

	durchschnittliche täglich eingesammelte Menge in m ³	
	Pappen und Kartonagen	Bio-, Rest-, DSD- und Sperrabfall etc.
Zu Beginn der Übernahme der Reinigungstätigkeit wurde die Einsammlung des Restabfalls durch das Personal der Klein-Pressmüllfahrzeuge abgedeckt, und das für die Reinigung zuständige Personal war ausschließlich für die Einsammlung von Papier, Pappen und Kartonagen zuständig.	6 m³	nicht bekannt
Ab April 00 erfolgte eine überarbeitete Tourenplanung, so dass die Standorte nur von 1 Fahrzeug angefahren wurden.	6,5 m³	3,6 m²
<i>Derzeitig einzusammelnde Menge:</i>	<i>10,3 m³</i>	<i>17 m³</i>
<i>Prozentuale Aufteilung der derzeitig einzusammelnden Menge</i>	<i>37,8 %</i>	<i>62,2 %</i>

Diese Tabelle macht deutlich, dass sich neben der Verschmutzung durch Papier, Pappen und Kartonagen insbesondere der Anteil der unerlaubten Abfallablagerungen an DSD-, Bio-, Rest- und Sperrabfall etc., der auch nach dem ehemaligen Vertrag durch das Betriebsamt zu entsorgen gewesen wäre, entscheidend erhöht hat.

Ein hoher Zeitaufwand für das Reinigungspersonal besteht bereits darin, dass die unerlaubt abgelagerten Abfälle auf Grund der unterschiedlichen Entsorgungswege nach Pappen und Restabfall sortiert werden müssen.

Durch den reduzierten Reinigungsaufwand und den daraus resultierenden hohen Anteil gemischter Abfälle, z.B. Bio- und Restabfallanteil, wurden bereits Ratten an den Standorten gesichtet.

Die Geruchsbelästigungen und unzumutbaren Zustände, dem die Norderstedterinnen und Norderstedter sowie das Reinigungspersonal, insbesondere unter dem gesundheitlichen Aspekt, dadurch tlw. ausgesetzt sind, sollten im Hinblick auf ein sauberes Stadtbild umgehend Abhilfe geschaffen werden.

Um die Akzeptanz in der Bevölkerung, insbesondere hinsichtlich der bereits bestehenden Containerstandorte, zu erhalten, wird somit ein regelmäßiger, wie oben beschriebener, Reinigungsrhythmus die gesamte Woche über für erforderlich gehalten.

Die jährlichen Personal- und Fahrzeugkosten betragen dann ca. 120.000,00 DM.
Die Mittel stehen zur Verfügung.

Falls gewünscht, kann gerne in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz eine Mappe mit den Zuständen an den Containerstandorten vorgelegt werden oder eine Besichtigungstour der Containerstandorte vorgenommen werden.

Die negative Entwicklung bei der Vermüllung der Recycling-Containerstandorte ist landesweit zu verzeichnen. So hat sich z.B. die Verbandsversammlung des WZV am 26.06.01 mit dem Thema "Eindämmung der Missstände" intensiv befasst. Öffentlichkeitswirksame Appelle und Kontrollen sind allein keine probaten Mittel zur Problemlösung.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------